

# Bündnis Gesund Aufwachsen in Brandenburg

2. Plenum am 26. November 2008

Beratungsunterlagen

## Schwerpunktthemen der Arbeitsgruppen:

1. Seelische Gesundheit (Anlage 1)
2. Frühe Hilfen und medizinische Versorgung (Anlage 2)
3. Mundgesundheit (Anlage 3)
4. Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung (Anlage 4)
5. Unfall- und Gewaltprävention (Anlage 5)

## 1. Seelische Gesundheit

### Erledigungskontrolle (bzgl. Beschlüsse des 1. Plenums)

#### **Beschluss 2 (Sozialpsychiatrievereinbarung):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet die Krankenkassen in Brandenburg, die bisher noch keine Sozialpsychiatrievereinbarung abgeschlossen haben, dies zu tun. Frau Ministerin Ziegler wird gebeten, hierauf hinzuwirken und die noch ausstehenden Klärungen zeitnah herbeizuführen.

### Beschlussvorschläge

#### 1.1 Workshop 2008: Internet-Publikation

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg nimmt den Bericht der AG Seelische Gesundheit über den am 15.9.2008 durchgeführten Workshop „Beispiele guter Praxis zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ zur Kenntnis.

Das Plenum begrüßt, dass sich die AG Seelische Gesundheit des Themas „Primärprävention psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters“ angenommen und sich die Multiplikation und Vernetzung evidenzbasierter individuums- und settingbezogener (Kita, Schule, Jugendeinrichtungen) Maßnahmen zum Ziel gesetzt hat. Das Plenum empfiehlt, die Ergebnisse des Workshops möglichst zeitnah auf dem Bildungsserver des MBSJ und auf der Internetseite des MASGF zu veröffentlichen.

Das Plenum begrüßt außerdem die Absicht der AG Seelische Gesundheit, eine webbasierte landesweite Landkarte zu erstellen, die eine Übersicht über Einrichtungen gibt, die sich der Prävention und Behandlung psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters widmen (stationäre und ambulante Einrichtungen: Praxen, Beratungsstellen, Präventionsmaßnahmen etc.). Hierbei sollen vorhandene Quellen genutzt und bereits existierende Internetseiten im Bildungs- und Gesundheitsbereich miteinander verlinkt werden.

#### 1.2 Workshop 2009: Empfehlungen

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg befürwortet eine verstärkte Zusammenarbeit der Bereiche Bildung und Gesundheit bei der Weiterentwicklung von Projekten und

Strategien zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und sieht in der Durchführung des Workshops vom 15.09.2008 einen guten Schritt in diese Richtung.

Das Plenum unterstützt die Absicht der AG Seelische Gesundheit, im 1.Halbjahr 2009 einen 2.Workshop durchzuführen, in dem es darum gehen soll, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Workshops 2008, evidenzbasierte Maßnahmen zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aufzulisten und Empfehlungen zur Umsetzung, Verstetigung bzw. Ausweitung dieser Maßnahmen zu erarbeiten.

Zu den Ansätzen, Maßnahmen bzw. Projekten, die im Workshop 2009 schwerpunktmäßig behandelt werden sollen, gehören

- Ansätze sozialen Lernens<sup>1</sup>
- Elterntraining
- Ganztagschule
- Gute gesunde Schule<sup>2</sup>
- Netzwerk Schule und Krankheit
- Programme selektiver und indizierter Prävention und Intervention<sup>3</sup>

Die AG Seelische Gesundheit wird gebeten, die Ergebnisse des Workshops 2009 dem Steuerungskreis vorzutragen.

## 2. Frühe Hilfen und medizinische Versorgung

### Erledigungskontrolle (bzgl. Beschlüsse des 1. Plenums)

#### Frühe Hilfen (Früherkennung/Frühförderung)

##### **Beschluss 2 (Rahmenvereinbarung Frühförderung):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg appelliert an die Verbände der Kommunen und der Krankenkassen im Land Brandenburg, umgehend eine Rahmenvereinbarung auf Landesebene abzuschließen, die Kostenteilung, Entgelte, Pauschalen, Standards in den Einrichtungen und Zugangswege regelt und bittet das MASGF, diesen Prozess zu moderieren;

##### **Beschluss 3 (Handreichung zur interdisziplinären Förder- und Behandlungsplanung):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg empfiehlt den Vereinbarungspartnern, die vorliegende „Handreichung zur interdisziplinären Förder- und Behandlungsplanung“ in die Vertragsverhandlungen einzubeziehen.

##### **Beschluss 4 (Niedrigschwellige Zugangswege):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet alle regionalen Arbeitsgemeinschaften und alle, die für eine kommunale Versorgungsplanung zuständig sind, niedrigschwellige Zugangswege für sozial schlecht gestellte Familien zu entwickeln oder ggf. zu verstetigen.

#### Medizinische Versorgung (Pädiatrische Versorgung)

##### **Beschluss 2**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet die jeweils zuständigen Mitglieder des Bündnisses, die folgenden Maßnahmen mit besonderer Dringlichkeit zu behandeln:

##### **2.1 (Behebung des Mangels an Kinderärzten):**

- => vorhandene Weiterbildungsstellen in den Kliniken mit Weiterbildungs-Ermächtigung mit Weiterbildungsassistenten zu besetzen und zusätzliche Weiterbildungsstellen zu schaffen,
- => die Zusammenarbeit von Kommunen und weiterbildungsermächtigten Einrichtungen zu fördern,
- => Kooperationsverträge zwischen pädiatrischen Kliniken mit vollständiger Weiterbildungs-Ermächtigung und Kliniken mit zeitlich begrenzter Weiterbildungsermächtigung sowie Frühförderstellen und Sozialpädiatrischen Zentren abzuschließen,
- => die interdisziplinäre Kooperation mit Kliniken anderer Fachrichtungen zu verstärken,
- => die Gründung eines „Kinderärzte-Ausbildungsfonds“ für Brandenburg zu prüfen.

Das MASGF und die LÄK werden gebeten, bis zum 1. Kindergesundheitsgipfel einvernehmlich geeignete Lösungsvorschläge zur Umsetzung des Beschlusses Nr. 2.1 zu unterbreiten.

##### **2.2 (Steigerung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen):**

Die Materialien der BZgA („Ich geh' zur U! Und Du?", Elternordner „Gesund Groß Werden“) durch Kitas, niedergelassene Kinderärzte und die Gesundheitsämter zu verbreiten.

### 2.1 Fachtagung zur Versorgung chronisch kranker Kinder

In Anbetracht der Tatsache, dass insbesondere chronisch schwer kranke Kinder sektoral übergreifende und interdisziplinär erbrachte Versorgungsangebote und Hilfen benötigen, diese – aus unterschiedlichen Gründen – aber nicht jederzeit und überall erhalten, bittet das Plenum Gesund Aufwachsen in Brandenburg die AG Pädiatrische Versorgung, eine Fachtagung zu diesem Themenbereich durchzuführen. Auf dieser Fachtagung sollten zunächst Probleme aufgezeigt werden, die sich aus den Rahmenbedingungen eines dünn besiedelten Flächenstaats und aus unterschiedlichen sozialrechtlichen Regelungen ergeben sowie Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden.

### 2.2 Weiterbildungsverbund

Vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden Fachärztemangels auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin und der Zunahme sozial bedingter Störungen bei Kindern und Jugendlichen erinnert das Bündnis Gesund Aufwachsen in Brandenburg an die in der Potsdamer Erklärung zur Kindergesundheit vom 26. Januar 2007 enthaltenen Aussagen zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen kinderärztlichen Versorgung in Brandenburg. Das Bündnis regt unter Bezug auf die im Rahmen des 1. Brandenburger Kindergesundheitsgipfels vereinbarte Potsdamer Erklärung von 2007 insbesondere an, im Rahmen eines Weiterbildungsverbundes

- die Ausbildungsinhalte praxisnah durch eine verstärkte Kooperation mit Arztpraxen, Medizinischen Versorgungszentren, Rehabilitationseinrichtungen und Öffentlichem Gesundheitsdienst zu vermitteln und
- den Zusammenschluss kleinerer Kinderabteilungen zu fördern.

Das Bündnis bittet die Arbeitsgruppe Pädiatrische Versorgung, dem Steuerungskreis bis Herbst 2009 Vorschläge zu unterbreiten, ob und unter welchen Bedingungen die Erfahrungen des Carl-Thiem-Klinikums in der Region Cottbus / Spree-Neiße für einen Transfer auf andere Regionen genutzt werden können.

### 2.3 Impfprävention

Das Bündnis Gesund Aufwachsen in Brandenburg hält es für notwendig, die Aktivitäten im Land auf dem Gebiet der Impfprävention zu intensivieren und bittet die zuständige Arbeitsgruppe, bis Herbst 2009 ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten und dem Steuerungskreis zur Befassung vorzulegen. Kernpunkte in diesem Konzept sollten die gezielte Ansprache von Impfpärzten in Regionen mit unterdurchschnittlicher Impfbeteiligung und eine bessere Verankerung des Themas Impfprävention in der schulischen Bildung sein.

### 2.4 Elternordner „Gesund groß werden“

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg dankt den Trägern der Krankenhäuser mit geburtshilfflichen Kliniken oder Abteilungen und dem MASGF, dass während der einjährigen Einführungsphase von November 2007 bis Oktober 2008 insgesamt 15.000 Stück des Elternordners „Gesund groß werden“, bestellt wurden.

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet das MASGF zu prüfen, wie die landesweite Verteilung des Elternordners verstetigt werden kann.

## 2.5 Lokale Netzwerke Gesunde Kinder

Das Plenum würdigt den Auf- und Ausbau lokaler Netzwerke Gesunde Kinder und Eltern-Kind-Zentren in vielen Landkreisen und Städten Brandenburgs und dankt den Akteuren sowie den Trägern dieser Netzwerke und Einrichtungen.

Das Plenum unterstreicht die Bedeutung der Vernetzung von Jugendhilfe und Gesundheitswesen auf lokaler Ebene sowie der Vermittlung präventiver Angebote und Früher Hilfen durch aufsuchende Arbeit geschulter Patinnen und Paten in der Familie des Kindes.

Das Plenum bittet die Träger lokaler Netzwerke Gesunde Kinder,

- alle Patinnen und Paten anhand des Elternordners „Gesund groß werden“ der BZgA zu schulen,
- die Einrichtungen der Frühförderung (wohnortnah arbeitende Frühförder- und Beratungsstellen sowie Sozialpädiatrische Zentren) in die Netzwerkstrukturen zu integrieren, und
- die aufsuchende Familienbegleitung durch Patinnen und Paten als niedrigschwelligen Zugang zur Frühförderung zu nutzen.

### 3. Mundgesundheit

#### Erledigungskontrolle (bzgl. Beschlüsse des 1. Plenums)

##### **Beschluss 2 (Verhütung, Erkennung und Behandlung der Milchzahnkaries):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet die zu Teilziel 1 genannten Akteure, die Maßnahmen zur Verhütung, Erkennung und Behandlung der Milchzahnkaries zu intensivieren und flächendeckend umzusetzen, um einer weiteren Verschlechterung im Bereich Milchzahngesundheit entgegenzuwirken.

##### **Beschluss 3 (Flächendeckende Umsetzung der Prophylaxestrategien):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg empfiehlt den Partnern der Vereinbarung zur Förderung der Gruppenprophylaxe, sowohl die Basisbetreuung als auch risikogruppenorientierten Prophylaxestrategien auf Dauer und flächendeckend umzusetzen.

##### **Beschluss 4 (Netzwerkbildung):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg empfiehlt den an den Netzwerken „Gesunde Schule“, „Gesunde Kita“ und „Gesunde Kinder“ (Niederlausitz, Havelland und Barnim) beteiligten sowie weiteren Organisationen, die auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung (z.B. Regionaler Knotenpunkt für Gesundheitsförderung) tätig sind, sich über die Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der Mundgesundheit zu informieren. In die Netzwerkbildung sollte die Abteilung Bildung des MBSJ insbesondere bei Ernährungsthemen einbezogen werden.

#### Beschlussvorschläge

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg

1. nimmt zur Kenntnis, dass die für das Handlungsfeld Mundgesundheit vom 1. Plenum beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und weiterentwickelt wurden und befürwortet eine Weiterentwicklung der risikogruppenorientierten Prophylaxestrategien zusätzlich zur Basisbetreuung;
2. befürwortet es, dass die Akteure im Handlungsfeld vorschulisches Alter die in der AG konsentierten Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, der frühkindlichen Karies entgegenzuwirken und eine Verbesserung der Mundgesundheit kleiner Kinder zu erreichen, weiter zu intensivieren und flächendeckend durchzuführen;
3. unterstützt den Prozess der Netzwerkbildung, um zu verdeutlichen, dass Mundgesundheit Teil der Kindergesundheit ist.

## 4. Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung

### Erledigungskontrolle (bzgl. Beschlüsse des 1. Plenums)

#### **Beschluss 2 (Pilotprojekt „Bewegungsförderung und gesunde Ernährung im Setting Kita“)**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet die AG BEST, ein Pilotprojekt „Bewegungsförderung und gesunde Ernährung“ im Setting Kita zu entwickeln und dem Steuerungskreis ein Konzept vorzulegen, das Aussagen zum Zeitplan und zur Finanzplanung enthält.

#### **Beschluss 3 (Förderung der Schlüsselkompetenz Sprache)**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet die Veranstalter der Fachtagung „Schlüsselkompetenz Sprache“, entsprechend den Ergebnissen der Fachtagung am 08.11.2006 geeignete Maßnahmen zur Förderung der Schlüsselkompetenz Sprache zu entwickeln.

### Beschlussvorschläge

#### 4.1 Projekt Kitas für Kitas

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg begrüßt den erreichten Sachstand der Umsetzung des Projektes „Kitas für Kitas“. Das Plenum bittet die am Projekt Beteiligten auf eine lebendige Nutzung der Datenbank hinzuwirken und zu prüfen, ob im Rahmen der geplanten Arbeitsgemeinschaft Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. auch Berliner Kindertagesstätten in das Projekt aufgenommen werden können.

#### 4.2 Vernetzungsstelle Schulverpflegung, Zentren für Bewegungsförderung

##### Vernetzungsstelle Schulverpflegung

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg befürwortet die im Rahmen des „Nationalen Aktionsplans zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängender Krankheiten“ von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) erarbeiteten Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Zur Umsetzung der Qualitätsstandards an Schulen fordert das Bündnis alle Mitglieder auf, die für Brandenburg vorgesehene Vernetzungsstelle zu unterstützen. Darüber hinaus appelliert das Bündnis an die Schulträger sowie die Direktoren der Schulen, die Umsetzung der Qualitätsstandards zu fördern.

##### Zentren für Bewegungsförderung

Das MASGF wird gebeten, ein vom Bund gefördertes Zentrum für Bewegungsförderung zu beantragen.

#### 4.3 Projekt anschub.de

Der Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen unterstützt das Projekt anschub.de.

MBSJ und AOK Brandenburg werden gebeten, dem Steuerungskreis mitzuteilen, ob eine Erweiterung des Kreises der Kooperationspartner des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt beabsichtigt ist.

## 5. Unfall- und Gewaltprävention

### Erledigungskontrolle (bzgl. Beschlüsse des 1. Penums)

#### **Beschluss 2 (INJURY Data Base):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg empfiehlt, die Dokumentation im Rahmen des Projekts IDB INJURY DATA BASE weiterzuführen und den Steuerungskreis über Auswertungsergebnisse zu informieren;

#### **Beschluss 3 (WHO Initiative „Safe communities“):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg befürwortet eine Zertifizierung des Landes Brandenburg als Region für die WHO Initiative „Safe communities“ und bittet die Landesregierung, die Aufnahme des Landes Brandenburg im Netzwerk zu unterstützen;

#### **Beschluss 4 (Projekt „Auf der sicheren Seite“):**

Das Plenum des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg bittet den Hebammenverband, die Ergebnisse des Projekts „Auf der sicheren Seite“ im Rahmen einer Fachtagung Ende 2007 vorzustellen.

### Beschlussvorschläge

#### 5.1 INJURY Data Base

Das Plenum regt zur Verbesserung der Datenlage und für einen wirksamen gesundheitlichen Kinderschutz an, dass sich weitere Krankenhäuser mit pädiatrischen Abteilungen an der europäischen Injury Data Base beteiligen und bittet die Arbeitsgruppe Pädiatrische Versorgung, dieses Anliegen zu befördern.

#### 5.2 Akkreditierung des Landes Brandenburg als „Safe Region“

Das Bündnis Gesund Aufwachsen begrüßt den erreichten Sachstand bei der Umsetzung des Safe Region Projektes und bittet die AG Unfall- und Gewaltprävention, dem Steuerungskreis Vorschläge zur Verstetigung und Weiterentwicklung der Einzelmaßnahmen dieses Projektes vorzulegen.